

Patrozinium in der St. Anna-Kapelle

Der 26. Juli ist der Gedenktag der Eltern Marias, der heiligen Joachim und Anna. Nicht wenige Kirchen und Kapellen sind der heiligen Anna geweiht. Sie begehen an diesem Tag ihr Patrozinium, so auch die Anna-Kapelle in Lingenau. Damit nicht zu viele Leute auf engem Raum zusammenkommen, haben wir uns entschlossen, den Gottesdienst am Sonntagabend um 19:30 Uhr vor der Kapelle zu feiern. Das wiederum ist wetterabhängig. Der Wetterbericht für diesen Abend ist nicht eindeutig. Möglicherweise kann erst kurz vor dem Gottesdienstbeginn die Sache entschieden werden. Wir hoffen aber, dass es klappt. Herzliche Einladung dazu!

Gedanken zum 17. Sonntag im Jahreskreis

Noch einmal bekommen wir an diesem Sonntag Gleichnisse Jesu serviert. Wie schon die kleinen Geschichten der vorigen beiden Sonntage haben sie die Absicht, unser Vertrauen auf die Führung Gottes zu stärken, dass er dem Himmelreich zum Durchbruch verhelfen wird. Wobei Jesus mit diesem „Himmelreich“ meint, dass Gott auf dieser Welt wirkt. Mit dem „Himmel“ ist also nicht eine ferne Wirklichkeit gemeint, sondern unsere Erde, die Begegnungen zwischen Menschen, unser Umgang mit der Schöpfung. Auf diese Weise will Gott seine Königsherrschaft bauen. Allerdings nicht an uns vorbei, sondern mit unserer Hilfe. Dabei geht es nicht um gute Strategien, womöglich um Tricks, mit denen wir etwas bewerkstelligen. Der entscheidende Punkt ist, ob wir selber von dieser Botschaft Jesu erfüllt sind oder nicht, ob sie in uns lebt, ob Gottes Geist in uns brennt. Das kommt in den beiden Bildern vom Schatz und von der Perle zum Ausdruck. Da ist etwas, für das ein Mensch alles hergibt. Das Himmelreich, der Glaube, Jesus selbst soll nicht etwas sein, das irgendwo am Rande auch noch einen Platz hat, es/er will die Kraft sein, die unser Leben bestimmt.

Josef Walter

ERSTE LESUNG

Nach seinem Regierungsantritt macht Salomo die Wallfahrt nach Gibeon und betet um das, was er als König am meisten braucht: um Weisheit, d.h. Klugheit für die Praxis der Regierung. Er betet um ein „hörendes Herz“, um die Fähigkeit der rechten Unterscheidung und Entscheidung. Schon aus dieser Bitte spricht die Weisheit Salomos. Gott gewährt sie ihm und gibt ihm ein paar Kleinigkeiten dazu: Reichtum, Ehre, langes Leben.

Lesung
aus dem ersten Buch der Könige.

1 Kön 3, 5.7-12

In jenen Tagen
erschien der HERR dem Sálomo nachts im Traum
und forderte ihn auf:
Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll!

Und Sálomo sprach: HERR, mein Gott,
du hast deinen Knecht
anstelle meines Vaters David zum König gemacht.
Doch ich bin noch sehr jung
und weiß nicht aus noch ein.
Dein Knecht
steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast:
einem großen Volk,
das man wegen seiner Menge
nicht zählen und nicht schätzen kann.
Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz,
damit er dein Volk zu regieren
und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht!
Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren?

Es gefiel dem Herrn, dass Sálomo diese Bitte aussprach.
Daher antwortete ihm Gott:
Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast
und nicht um langes Leben,
Reichtum oder um den Tod deiner Feinde,
sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören,

werde ich deine Bitte erfüllen.
Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz,
dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird,
der dir gleicht.

Wort des lebendigen Gottes.

Antwortpsalm Ps119 (118), 57 u. 72.76-77.127-128.129-130(Kv:97a)
GL 312,7

Kv Wie sehr liebe ich deine Weisung, o Herr! – (Kv)

Mein Anteil ist es, HERR, *
das habe ich versprochen, deine Worte zu beachten.
Gut ist für mich die Weisung deines Mundes, *
mehr als große Mengen von Gold und Silber. – (Kv)

Tröste mich in deiner Liebe, *
nach dem Spruch für deinen Knecht!
Dein Erbarmen komme über mich, sodass ich lebe, *
denn deine Weisung ist mein Ergötzen. – (Kv)

Darum liebe ich deine Gebote *
mehr als Rotgold und Weißgold.
Darum halte ich alle deine Befehle für richtig, *
alle Pfade der Lüge hasse ich . – (Kv)

Wunderwerke sind deine Zeugnisse, *
darum bewahrt sie meine Seele.
Das Aufschließen deiner Worte erleuchtet, *
den Unerfahrenen schenkt es Einsicht. – Kv

ZWEITE LESUNG

Unser Leben steht nicht nur in dem engen Raum zwischen Geburt und Tod. Es hat einen ewigen Ursprung und ein ewiges Ziel. Was der Mensch in Wahrheit ist und werden soll, ist in Christus sichtbar geworden. Dass wir ihm ähnlich werden und an seinem Leben teilhaben, das ist Gottes Absicht und unsere Hoffnung. „Wir wissen“ – so beginnt diese Lesung –, dass unser Leben durch Leid und Tod hindurch diesem Ziel entgegengeführt wird.

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Wir wissen, dass denen, die Gott lieben,
alles zum Guten gereicht,
denen, die gemäß seinem Ratschluss berufen sind;
denn diejenigen, die er im Voraus erkannt hat,
hat er auch im Voraus dazu bestimmt,
an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben,
damit dieser der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei.

Die er aber vorausbestimmt hat,
die hat er auch berufen,
und die er berufen hat,
die hat er auch gerecht gemacht;
die er aber gerecht gemacht hat,
die hat er auch verherrlicht.

Wort des lebendigen Gottes.

Ruf vor dem Evangelium

Vers: vgl. Mt 11,25

Halleluja. Halleluja.

Sei gepriesen, Vater, Herr des Himmels und der Erde;
Du hast die Geheimnisse des Reiches den Unmündigen offenbart.
Halleluja.

EVANGELIUM

Am Ende der Gleichnisrede fragt Jesus die Jünger: Habt ihr das alles verstanden? Er fragt jeden von uns. Das wirkliche Verstehen geschieht mehr mit dem Herzen als mit dem Verstand. Auf das Herz kommt es an, auf die Bereitschaft, dem Wort Jesu Raum zu geben, damit es in uns wachsen und Frucht bringen kann. – Der heutige Abschnitt bildet den Schluss der Gleichnisrede. Die Freude des Evangeliums und der Ernst seiner Forderung kommen hier nochmals zur Sprache.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern:

Mit dem Himmelreich

ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war.

Ein Mann entdeckte ihn

und grub ihn wieder ein.

Und in seiner Freude ging er hin,

verkaufte alles, was er besaß,

und kaufte den Acker.

Auch ist es mit dem Himmelreich

wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.

Als er eine besonders wertvolle Perle fand,

ging er hin, verkaufte alles, was er besaß,

und kaufte sie.

Wiederum ist es mit dem Himmelreich

wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde

und in dem sich Fische aller Art fingen.

Als es voll war,

zogen es die Fischer ans Ufer;

sie setzten sich,

sammelten die guten Fische in Körbe,

die schlechten aber warfen sie weg.

So wird es auch bei dem Ende der Welt sein:

Die Engel werden kommen

und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern

und sie in den Feuerofen werfen.

Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

Habt ihr das alles verstanden?

Sie antworteten ihm: Ja.

Da sagte er zu ihnen:

Deswegen gleicht jeder Schriftgelehrte,

der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist,

einem Hausherrn,
der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.

Frohe Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus.

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

Fürbitten:

V: Wir bitten Gott, der uns mit seiner Erlösung beschenkt:

1. Um ein hörendes Herz für die Regierenden, dass sie nicht nur die lauten Rufe der Mächtigen hören, sondern vor allem den stummen Schrei der Armen und Geknechteten und die Stimme des Gewissens.
2. Um ein hörendes Herz für die Hirten der Kirche, dass sie trotz aller Schwierigkeiten die Ermutigung des Evangeliums wahrnehmen und so dein Volk aufrichten.
3. Um ein hörendes Herz für jene, die taub geworden sind für dein Wort, dass sie sich nicht selber den kostbaren Schatz der Hoffnung vorenthalten.
4. Um ein hörendes Herz für uns selber, dass wir verstehen, wie du in unserer Gemeinde wirken willst.

V: Du, Gott, hast uns berufen und gerecht gemacht. Verherrliche uns, wie du es denen versprochen hast, die dich lieben. Durch Christus, unseren Herrn.

Vater unser im Himmel...

Segen:

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. A: Amen.

Gelobt sei Jesus Christus. A: In Ewigkeit. Amen. Halleluja.